

Deutsche beurteilen die Lage der Nation so pessimistisch wie nie zuvor

Hamburg, 20. Januar 2025 – Kurz vor der Neuwahl ist die Stimmung in der deutschen Bevölkerung getrübt – das zeigt die aktuelle Erhebung der Ipsos-Studie „What worries the World“, die monatlich in 29 Ländern weltweit durchgeführt wird. Noch nie seit Beginn des Sorgenbarometers vor mehr als zehn Jahren wurde die Lage des Landes so pessimistisch eingeschätzt wie heute. Auch die Lage der deutschen Wirtschaft wird deutlich negativer bewertet als vor dem Aus der Ampelkoalition.

- Dass sich Deutschland auf dem richtigen Weg befindet, glaubt nicht einmal mehr jeder fünfte Deutsche (18 %) – ein 10-Jahres-Tief. Diese pessimistische Einschätzung hat sich seit November 2024 um 5 Prozentpunkte verstärkt, innerhalb des letzten Jahres sogar um 11 Prozentpunkte.
- Die wirtschaftliche Lage wird nur noch von einem Viertel der Bevölkerung (27 %) als gut bezeichnet – das sind 4 Prozentpunkte weniger als im Vormonat und 11 Prozent weniger als im Vorjahr.

Die größten Sorgen der Deutschen: Migrationssorgen sinken, Kriegsangst steigt

Für 35 Prozent der Deutschen zählt die Migration zu den drei größten persönlichen Sorgen; damit nimmt die Zuwanderung weiterhin den ersten Platz im Sorgenbarometer ein, verliert aber im Vergleich zum Vormonat 9 Prozentpunkte. An zweiter Stelle steht das Thema Armut und soziale Ungleichheit (33 %), gefolgt von der Inflation (31 %).

- Die Sorge vor militärischen Konflikten hat deutlich zugenommen und liegt mit 26 Prozent wieder auf Platz vier des Sorgenbarometers; das ist ein Plus von 7 Prozentpunkten gegenüber dem Vormonat und von 10 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Im weltweiten Vergleich liegt Deutschland damit gleich hinter Israel und Polen (jeweils 35 %) auf Platz drei von 29 befragten Ländern.
- Kriminalität und Gewalt (25 %) werden von jedem vierten Deutschen als eines der wichtigsten Themen genannt und liegen damit auf Platz 5. Der Klimawandel (21 %) und das Gesundheitssystem (20 %) beschäftigen etwa jeden fünften Bundesbürger.
- Der zunehmende Extremismus (21 %) im Land bewegt die Deutschen kurz vor der Bundestagswahl immer stärker: 4 Prozentpunkte mehr als im Vormonat und 5 Prozentpunkte mehr als im Jahr zuvor. Wie schon bei der Angst vor Krieg liegt Deutschland auch hier international an dritter Stelle hinter den Niederlanden (26 %) und Israel (25 %).

Wieder mehr Deutsche fürchten sich vor Arbeitslosigkeit

Lange Zeit war die Angst vor Arbeitslosigkeit in Deutschland kein großes Thema, doch aktuell sind die Werte bemerkenswert hoch: 14 Prozent machen sich akute Sorgen um ihren Arbeitsplatz – 4 Prozentpunkte mehr als bei der letzten Befragung, als die Ampel noch stand und Donald Trump noch nicht zum US-Präsidenten gewählt war. Weltweit

hat das Thema aber noch einen deutlich höheren Stellenwert. Zum Vergleich: Der globale Durchschnitt liegt bei 27 Prozent.

Quelle: Ipsos Global Advisor-Studie „What Worries the World“ in 29 Ländern. Online-Umfrage unter circa 1.000 Befragten in Deutschland ab 16 Jahren. Feldzeit: 22.11. – 06.12.2024.

		Dezember	Veränderung ggü. Vormonat
	Einwanderung	35%	-9
	Armut & soziale Ungleichheit	33%	+2
	Inflation	31%	-2
	Militärische Konflikte	26%	+7
	Kriminalität & Gewalt	25%	-4

Methode

Die Ergebnisse stammen aus der Ipsos-Studie »What Worries the World«. Bei der Online-Umfrage wurden 23.287 Personen aus 29 Ländern über das Ipsos Online Panel-System interviewt. In Deutschland wurden etwa 1.000 Personen befragt. Die Umfrage fand zwischen dem 22. November und dem 06. Dezember 2024 statt.

Zu den 29 untersuchten Ländern gehören: Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, Chile, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Indonesien, Israel, Italien, Japan, Kanada, Kolumbien, Malaysia, Mexiko, Niederlande, Peru, Polen, Schweden, Singapur, Spanien, Südafrika, Südkorea, Thailand, Türkei, Ungarn und USA.

In Israel, Kanada, Malaysia, Südafrika, der Türkei und den USA waren die Befragten zwischen 18 und 74 Jahren alt, in Indonesien und Thailand zwischen 20 und 74 Jahren,



PRESSE-INFORMATION

in Singapur zwischen 21 und 74 Jahren und in allen anderen Ländern zwischen 16 und 74 Jahren.

In 17 der 29 untersuchten Länder ist die Internetdurchdringung hoch genug, um die Stichproben als repräsentativ für die Gesamtbevölkerung in den abgedeckten Altersgruppen zu betrachten, darunter auch Deutschland. Die anderen untersuchten Länder weisen eine geringere Internetdurchdringung auf. Die Stichproben aus diesen Ländern ist städtischer, gebildeter und/oder wohlhabender als die Gesamtbevölkerung und sollten so betrachtet werden, dass sie die Ansichten der stärker "vernetzten" Bevölkerungsgruppe widerspiegelt.

Die Daten werden so gewichtet, dass die Stichprobenzusammensetzung jedes Landes das demografische Profil der erwachsenen Bevölkerung gemäß den jüngsten Volkszählungsdaten bestmöglich widerspiegelt.

Kontakt

Ipsos Pressestelle
Rouven Freudenthal
rouven.freudenthal@ipsos.com
Mobil: +49 151 7420 2330

ÜBER IPSOS

Ipsos ist eines der größten Markt- und Meinungsforschungsunternehmen der Welt mit etwa 20.000 Mitarbeitenden und starker Präsenz in 90 Ländern. 1975 in Paris gegründet, wird Ipsos bis heute von Forscher:innen geführt.

In Deutschland ist Ipsos mit über 500 Mitarbeitenden an fünf Standorten präsent: Hamburg, Berlin, München, Frankfurt und Nürnberg.

Die Expert:innen in Forschung und Analyse verfügen über das breite Know-how von Multi-Spezialist:innen, das tiefe Insights in Handlungen, Meinungen und Motivationen erlaubt und so ein wahres Verständnis von Gesellschaft, Märkten und Menschen vermittelt.

Ipsos hat die große Bandbreite von Lösungsansätzen in 13 Service Lines zusammengefasst und unterstützt damit über 5.000 Kunden weltweit.

Ipsos ist seit dem 1. Juli 1999 an der Euronext in Paris notiert. Das Unternehmen ist Teil des SBF 120 und des Mid-60 Index und hat Anspruch auf den Deferred Settlement Service (SRD). ISIN code FR0000073298, Reuters ISOS.PA, Bloomberg IPS:FP

www.ipsos.de | [Ipsos Wahl- und Meinungsumfragen](#)

Auszug aus dem Fragebogen

*Welche drei der folgenden Themen machen Ihnen in Ihrem Land die größten Sorgen?
(Bitte nur bis zu drei Antworten)*

Arbeitslosigkeit und Arbeitsmarkt
Armut und soziale Ungleichheit
Beibehaltung von Sozialprogrammen/des Wohlfahrtsstaats
Bildung, Aus- und Weiterbildung
Coronavirus (COVID-19)
Einwanderung
Gesundheitswesen
Inflation
Klimawandel
Korruption und finanzielle bzw. politische Skandale
Kreditverfügbarkeit
Kriminalität und Gewalt
Militärischer Konflikt zwischen Nationen
Moralischer Verfall
Steuern
Terrorismus
Umweltverschmutzung/Umweltgefahren
Zunehmender Extremismus

Würden Sie insgesamt gesehen sagen, dass die Entwicklung des Landes in die richtige oder in die falsche Richtung läuft?

Richtige Richtung
Falsche Richtung

Wie würden Sie die derzeitige wirtschaftliche Lage in Ihrem Land beschreiben?

Gut
Schlecht